

Tagesordnung für Stammtisch Friedberg-West

TOP 1

Ein Jahr ISEK-Stammtisch in Eigenverwaltung - Rückblick

TOP 2

Verbesserung der Verkehrssituation Übergang Maria-Alber-Straße zur Straßenbahn

TOP 3

Verkerszählungen und Geschwindigkeitsüberwachung - was passiert mit den Ergebnissen?

TOP 4

Weitere Verdichtung der Bebauung in Gebieten ohne Bebauungsplan

Ort: Gehörlosenzentrum (GLZ) Friedberg-West

Datum, Beginn, Ende: 07.12.2016, 19:30 – 21:50 Uhr


Gäste: -

Protokollführung: Thomas Gänsdorfer

Anwesende: siehe Anhang Anwesenheitsliste

Stadtverwaltung: 2. Bürgermeister Herr Scharold

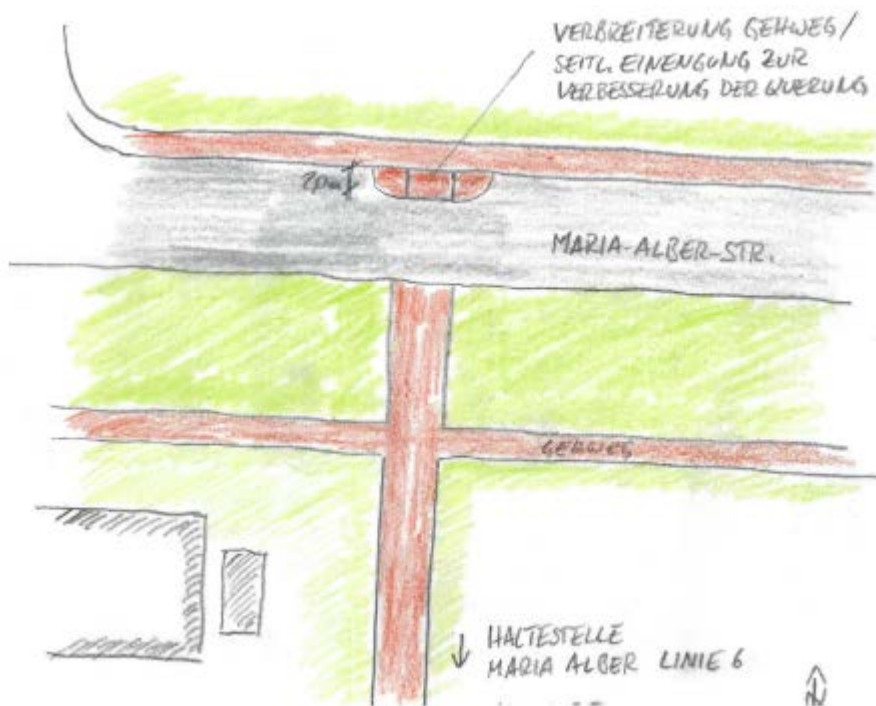
	Thema	Zuständig
Top 1	Ein Jahr ISEK-Stammtisch in Eigenverwaltung - Rückblick	
	<p>Nachdem der bisher zuständige Mitarbeiter der Stadt Friedberg, Herr Weise, zum Februar 2016 in den Ruhestand wechselte, konnte der Stammtisch als eine Maßnahme aus dem ISEK-Bericht weiter am Leben gehalten werden. Die Hauptthemen im Jahr 2016 waren die Entwicklung und Nutzung des Gehörlosenzentrums, der Ausbau der AIC 25 (Osttangente) und die Bebauungs- und Verdichtungssituation in Friedberg-West.</p> <p>Für das GLZ wurden im Sommer neue Flyer produziert, um die Akzeptanz und das Interesse im unmittelbaren Umfeld zu sensibilisieren. Diese Flyer wurden von Mitglieder des Stammtische zu Beginn des neuen Schuljahres im September an die Haushalte in Friedberg-West verteilt. Des weiteren wurde versucht mit dem Stiftungsverwalter Herr Gunzl und dem Vorstand sowie den Mitgliedern des Gehörlosenvereins ein Herbstfest auf die Beine zu stellen. Aufgrund zu kurzer Vorbereitungszeit wurde aus dem Herbstfest kurzerhand ein Frühlingfest, welches am 20.05.2017 ausgerichtet werden soll. Eine Mithilfe des Stammtisches bei Organisation und Ausrichtung wurde bei Bedarf zugesichert.</p> <p>Die Osttangente wurde in jedem Treffen ausgiebig diskutiert. Ein Ergebnis der Gespräche war die Sammlung von Stichpunkten um hier eine individuelle Stellungnahme gewährleisten zu können. Nach ausgiebigen Diskussionen wird nun ab Januar mit den Vorplanungen zu Planfeststellung begonnen. Das Projekt muss weiterhin kritisch verfolgt und durch die Stadt Friedberg auch während den Planungsphasen eindringlich hinterfragt werden. Der Kontakt mit den Betroffenen sollte dann ausgebaut werden, um hier kreative Lösungsansätze finden zu können.</p> <p>Die neue Bebauung in unserem Viertel stößt bisweilen auf Verständnislosigkeit bezüglich genehmigter Wohnbebauung. Hier wurde durch Anwohner der Stadtrat und die Stadtverwaltung schriftlich über Unangemessenheiten informiert. Auch ein fehlender Bebauungsplan in Friedberg-West Mitte wurde angeregt, um eine weitere Verdichtung zu minimieren und die schlechte Parksituation nicht weiter zu strapazieren. Der Stadtrat hat im Herbst die Stadtverwaltung beauftragt, hier die verschiedenen Möglichkeiten eines Bebauungsplanes zur Umsetzung zu prüfen. Eine Überarbeitung der Stellplatzordnung wurde ebenfalls angeregt.</p>	

Top 2	Verbesserung der Verkehrssituation Übergang Maria-Alber-Straße zur Straßenbahn	
	<p>Durch Anwohner wurde die Verkehrssituation zur Querung der Maria-Alber-Straße im Bereich der Straßenbahnhaltestelle als Gefährlich für Fußgänger eingeschätzt.</p>  <p>Vorschlag 1: Verbesserung der Querungssituation in der Maria-Alber-Straße Die Wegeverbindung zwischen der Augsburgstr. auf Höhe der Straßenbahnhaltestelle Maria Alber zur Maria-Alber-Straße stellt eine wichtige Verbindung innerhalb des Stadtteils dar. Durch die Haltestelle und die einzige signalisierte und damit gesicherte Querung über die Augsburgstr. hat diese Stelle eine hohe Bedeutung für den Fußgänger- und Radverkehr innerhalb des Viertels. Leider bestehen seit vielen Monaten in der Maria-Alber-Straße jedoch gefährliche Situationen an dieser Stelle, da dort immer mehr Wohnwagen, Wohnmobile, Anhänger und Lieferfahrzeuge abgestellt werden, die die Sichtverhältnisse beim Überqueren der Straße erheblich einengen. Es wird daher vorgeschlagen, die Sichtverhältnisse und damit die Querungssituation an dieser Stelle durch die Errichtung einer seitlichen Einengung zu verbessern. Positive Beispiele finden sich in unmittelbarer Nähe in Hochzoll, wo dies an vielen Stellen erfolgreich umgesetzt wurde. Die seitliche Einengung kann entweder durch endgültige bauliche Maßnahmen oder mit Hilfe von Recycling-Elementen als kostengünstiges Provisorium erstellt werden. Für Fußgänger wird dadurch die zu überquerende Fahrbahnbreite geringer und sie können an den parkenden Fahrzeugen vorbeisehen, um den Kraftfahrzeugverkehr besser im Blick zu haben. Vor allem für Kinder bedeutet dies einen erheblichen Sicherheitsgewinn, da sie nicht mehr zwischen großen Fahrzeugen oder Wohnwägen unvermittelt auf die Fahrbahn treten müssen. Die Maßnahme sollte kurzfristig umgesetzt werden. Die Kosten sind gering, eine Vielzahl von Beispielen findet sich auch bei Herstellern der entsprechenden Recycelingelemente zur Verkehrsberuhigung, z.B. www.lueft.de</p>	

Aktuelle Situation:



Mögliche Verbesserung:



	<p>Vorschlag 2: Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Schulbushaltestelle Lechhauser Straße</p> <p>Im Bereich der Schulbushaltestelle Lechhauser Straße ist es heute noch zulässig, an den wartenden Kindern, darunter auch Grundschüler ab der 1. Klasse, mit Tempo 50 vorbeizufahren. Es wird eine Überprüfung angeregt, ob dort die Anordnung einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h (ggf. mit zeitlicher Beschränkung) möglich ist. Aus Gründen der Schulwegsicherheit halten wir eine ausreichende Begründung nach §45 Abs. 9 StVO für gegeben. Sollte die Straßenverkehrsbehörde der Argumentation nicht folgen ist die vorgeschlagene Maßnahme nach Inkrafttreten der StVO-Änderungen 2016 erneut zu prüfen.</p> <p>Des weitern sollte hier noch überlegt werden, eine entsprechende Markierung auf dem Bussteig anzubringen, um auch optisch auf einen wahrzunehmenden Sicherheitsabstand hinzuweisen.</p> <p>Vorschlag 3: Parken von Anhängern im Bereich Maria-Alber-Straße, Peter-Rosegger-Straße, Max-Josef-Straße, u.a., Kontrolle von Baustellen und Einhaltung von verkehrsrechtlichen Anordnungen</p> <p>In den genannten sowie weiteren Straßen sind regelmäßige Verstöße gegen die Regelungen des §12 Abs. 3 StVO zu beobachten. Außerdem sind bei Arbeiten im öffentlichen Straßenraum sowie im Rahmen von privaten Bauvorhaben teilweise massive Verstöße gegen die Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen (RSA) festzustellen. Eine Kontrolle durch die Stadt Friedberg erfolgt hier scheinbar nicht. Es wird angeregt, hier eine verstärkte Überwachung der Einhaltung von verkehrsrechtlichen Anordnungen vorzunehmen.</p> <p>Vorschlag 4: Zulassung des Radverkehrs auf dem Verbindungsweg zwischen der Maria-Alber-Straße und der Straßenbahnhaltstelle Maria Alber</p> <p>Gem. dem Planfeststellungsbeschluss der Regierung von Schwaben vom 24.04.2007 und den festgestellten Plänen handelt es sich beim o.g. Weg um einen gemeinsamen Geh- und Radweg. Vor einiger Zeit wurde dieser durch Zeichen 239 StVO zum reinen Gehweg beschildert. Nach den öffentlich bekannten Unterlagen entspricht dies nicht der Planfeststellung. Es wird daher gefordert, den Radverkehr in diesem Abschnitt wieder zuzulassen, entweder durch Ergänzung des Zusatzzeichens 1022-10 StVO oder durch Wiederherstellung des langjährigen Zustandes durch Beschilderung mit dem Zeichen 240 StVO.</p> <p>Bezüglich der einzelnen Verkehrssituationen wird auf einen Ortstermin mit dem Bürgermeister und den entsprechenden Referaten verwiesen. Der Termin muss noch gefunden werden (Frühjahr 2017).</p>	
Top 3	Veröffentlichung von Verkehrszählungen und Geschwindigkeitsmessungen	
	<p>In den Wohngebieten werden regelmäßig über einige Tage Geschwindigkeitsmessungen (z.B. elektronischen Tafeln „Sie fahren ... km“) durchgeführt. Dabei werden viele Daten erfasst. Es wird angeregt, diese Ergebnisse auf den Internetseiten der Stadt zu veröffentlichen bzw. zumindest die Friedberg-West betreffenden Daten uns zu überlassen. Dabei sollten nach Möglichkeit die vollständigen Ergebnisse abrufbar sein, mindestens jedoch Standort, Zeitraum der Messung, Anzahl der Fahrzeuge und die v85 (Sie soll das tatsächliche Fahrverhalten wiedergeben und die Geschwindigkeit beschreiben, die von „85% der unbehindert fahrenden Pkw“[2] nicht überschritten wird).</p>	

	Durch Herrn Stadtrat Scharold wurde mitgeteilt, dass eine Bekanntmachung der Ergebnisse durch den Bürgermeister an einem der nächsten Termine zum ISEK-Stammtisch möglich ist.	
Top 4	Diverses	
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Neumarkierung der Stellplätze und verkehrsberuhigten Bereiche wird vsl. im April zum ISEK-Stammtisch vorgestellt. - Zu o. g. Ortstermin wird auch die Ausfahrt Wielandstraße/Meringer Straße mit besichtigt werden (s. Protokoll vom 05.10.16, Termin TBA Augsburg 17.10.16) - Im Allgemeinen wäre eine Mitteilung der Ergebnisse aus dem Termin mit dem TBA Augsburg vom 17.10.2017 noch wünschenswert. - Zuwegung KIGA Maria Alber von Augsburger Straße (s. Protokoll vom 05.10.16): Um dies in 2017 noch umsetzen zu können, wird an den begrenzten Zeitraum für Rückschnitt erinnert. Hier bitte noch zeitnah handeln. - Bezüglich fehlendem Bebauungsplan in FDB-West Mitte wurde nochmals eindringlich von Seiten der Teilnehmer an Herrn Stadtrat Scharold heran getreten, um dieses Thema nicht einschlafen zu lassen. - Es wurde kurz über die Baumaßnahme in der Metzstraße berichtet (Scheel-Gebäude). Die Maßnahme wird von Seiten des PUA kritisch betrachtet. Ein vorhabenbezogener Bebauungsplan wurde beschlossen. Ergebnisse stehen noch aus. Die Umsetzung nach den bisherigen Plänen wird von Seiten der Bürger kritisch gesehen und trägt nicht zur Weiterentwicklung des städtebaulichen Gesamtkonzeptes für Friedberg- West bei. <p>Die Veranstaltung endete um 21.55 Uhr.</p>	
	<p>Nächster Termin: Mittwoch, 01.02.2017 um 19.30 Uhr im GLZ</p> <p>Folgetermine: Mittwoch, 05. April Mittwoch, 31. Mai Mittwoch, 26. Juli Mittwoch, 04. Oktober Mittwoch, 13. Dezember</p>	